

Niedersachsen

Basisdaten allgemein

Fläche: 47.613 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
7.913.502

Anteil der Kinder in FBBE (2012)

Kinder < 3 Jahren: 22,1%

Kinder 3 bis < 6 Jahre: 92,6%

(inkl. 0,1% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder (2011)	61.280
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	676.145
Davon Kinder < 3 Jahren	188.974
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	199.562
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	287.609
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	50,6%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	59,7%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	586.101
Darunter Kinder < 6 Jahren	66.695
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	17,2%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	4.780
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	30,8%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	68,2%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,4%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,6%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	8,1%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	40.337
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	274.152
Darunter Kinder < 3 Jahren	32.094
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	182.885
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	24.930
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	5.812
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	18.362
Davon Kinder < 3 Jahren	10.034
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	3.859

Teilhabe sichern

In NI hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von vier Stunden. 92,6% der anspruchsberechtigten drei- bis unter sechsjährigen Kinder nutzen 2012 eine KiTa, ein Angebot der Kindertagespflege oder ein vorschulisches Angebot. Von den drei bis unter sechs Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund nutzen 79% eine Kindertagesbetreuung, diese Beteiligungsquote ist deutlich geringer als die der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (98%). 2012 sind in NI 41,5% der Zweijährigen und damit erheblich weniger als im Bundesdurchschnitt (51,1%) in einer Kindertagesbetreuung. Von den Dreijährigen nutzen 83,2% eine KiTa oder Kindertagespflege, dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (87,6%). Fast alle Fünfjährigen nutzen eine Kindertagesbetreuung (98,1%). Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) besucht mehr als die Hälfte (nahezu 54%) die KiTa wöchentlich bis zu 25 Stunden; dies sind deutlich mehr als bei der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt (nur gut 17%). Während auf Bundesebene von den älteren Kindergartenkindern knapp 29% pro Woche 45 Stunden und mehr betreut werden, sind dies von der Vergleichsgruppe in NI nur 7%.

Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 in NI 22,1% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 13 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in NI in den vergangenen Jahren leicht gestiegen sind. 2010 betragen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind durchschnittlich 2.999 Euro. Damit liegen sie nicht nur deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), sondern zudem auch unter dem westdeutschen Durchschnitt in Höhe von 3.380 Euro. Im Bundesgebiet sind nur die Ausgaben von SH noch niedriger als jene von NI. Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind entsprechend nur leicht gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 3,6%, beträgt er 2010 4,3%.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in NI ein expandierendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um annähernd 8% gestiegen, 2012 sind es in rund 4.800 KiTa mehr als 40.300 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. Annähernd 72% der pädagogisch Tätigen in NI verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin, und 4,7% haben einen Hochschulabschluss erworben. Immerhin 3,5% des pädagogischen Personals haben keine abgeschlossene Ausbildung.

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In NI liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 4,0, er ist damit besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5), aber durchaus schlechter als im westdeutschen Durchschnitt (1 : 3,7). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, besteht ein Personalschlüssel von 1 : 6,0. In dieser Gruppenform bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren etwas schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in NI. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 7,8 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender und komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann.

In NI ist in rund 3.800 KiTa Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 43% dieser KiTa ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche; dieser Anteil liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt (gut 46%). Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (über 6%) ist der Anteil von Leitungsteams in NI mit 12% etwas höher. In über 45% dieser KiTa ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Diese rund 2.400 Personen haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. Die Mehrheit von ihnen ist zusätzlich als Gruppenleitung (über 62%) tätig, gut 18% arbeiten gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit sowie 16% als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben.

Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben in NI landeseinheitlich festgelegt, da für jede betreute Gruppe eine definierte Zahl von Leitungsstunden zu realisieren ist. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik für 2012 ist der Umfang der Leitungsfreistellung in NI ebenso hoch wie im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für NI zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,4 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert entspricht dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

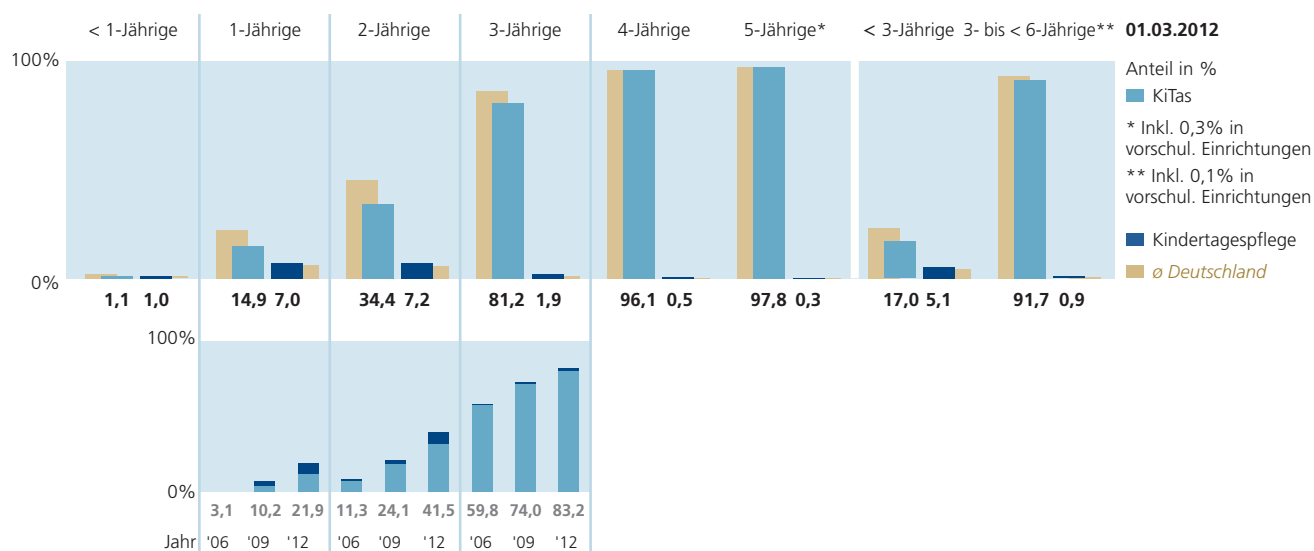
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in NI, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (fast 74%), 23,5% besitzen einen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 86% einen Fachschulabschluss und gut 12% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in NI qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

2012 sind in NI 41,5% der Zweijährigen in einer Kindertagesbetreuung und damit weniger als im Bundesdurchschnitt (51,1%). Von den Dreijährigen nutzen 83,2% eine KiTa oder Kindertagespflege, dies sind etwas weniger als im Durchschnitt (87,6%). Von den Fünfjährigen in NI nehmen fast alle eine Kindertagesbetreuung wahr (98,1%). Die Mehrzahl der unter Dreijährigen in NI in einer KiTa (gut 35%) besucht diese bis zu 25 Wochenstunden; im Bundesdurchschnitt wird diese Betreuungszeit nur von knapp 18% der unter Dreijährigen genutzt.

Während auf Bundesebene über 38% der unter Dreijährigen in KiTas 45 und mehr Wochenstunden betreut werden, trifft dies in NI nur auf 10,5% dieser Altersgruppe zu. Bei den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist dieser Anteil mit 7% noch niedriger, auch der Durchschnitt liegt hier mit knapp 29% erheblich höher. Mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe in KiTas besucht diese bis zu 25 Wochenstunden (nahezu 54%). Im Bundesdurchschnitt hingegen nutzen von der Vergleichsgruppe nur gut 17% diese Betreuungszeit.

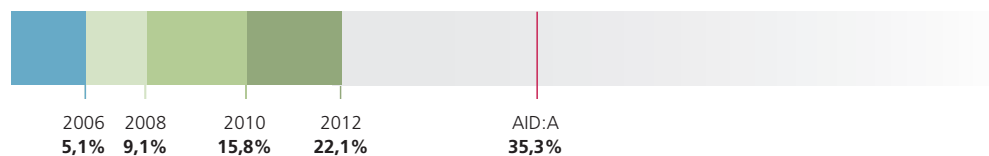
Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | NI 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | NI 01.03.2012 | Tab. 2–5

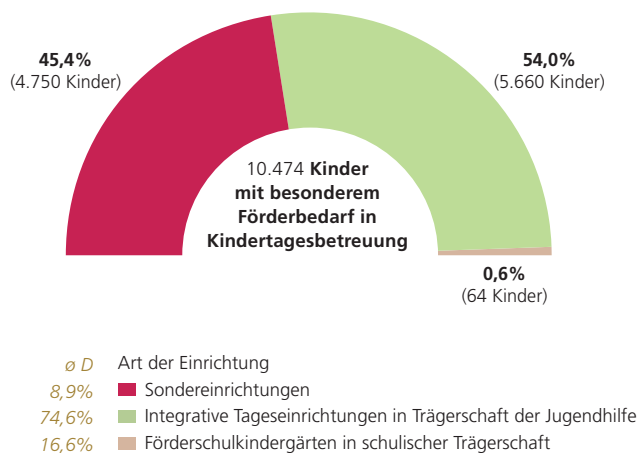
Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	32.094 Kinder < 3 Jahre	216.067 Kinder ≥ 3 Jahre	10.034 Kinder < 3 Jahre	4.611 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	35,3 17,9	53,7 17,1	60,8 44,1	76,3 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	28,6 27,7	24,9 41,4	23,2 24,1	12,9 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	25,6 16,4	14,4 12,8	9,2 13,5	4,8 6,5
45 und mehr	10,5 38,1	7,0 28,7	6,8 18,4	6,1 8,5

Anteil in %, ■ NI | Ø Deutschland

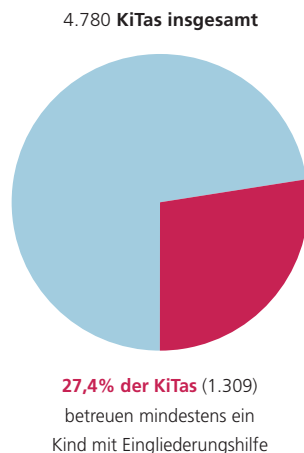
Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | NI 2006–2012 | Tab. 1**Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres**

Am 01.03.2012 nutzen in NI 22,1% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 13 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 17. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in NI bei 35,3% (s. Quellenangabe bei Anmerkungen).

Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (22,1%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (35,3%) besteht eine Differenz von 13,2 Prozentpunkten.

Inklusion | NI 01.03.2012, Schuljahr 2011/12**Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40**

Nur gut die Hälfte der Kinder mit (drohender) Behinderung, die eine Eingliederungshilfe erhalten, wird in NI integrativ betreut (54%); dieser Anteil liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 74,6%. In NI befindet sich ein vergleichsweise hoher Anteil von Kin-

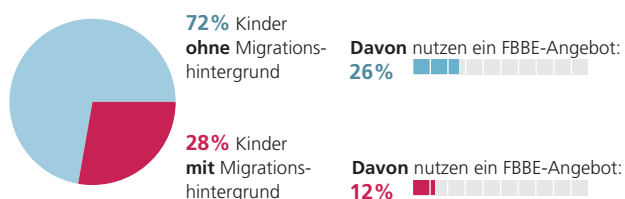
Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59

dern, die mit einer (drohenden) Behinderung eine KiTa besuchen, in einer heilpädagogischen Einrichtung (gut 45%), in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden. Im bundesweiten Durchschnitt sind es lediglich knapp 9%.

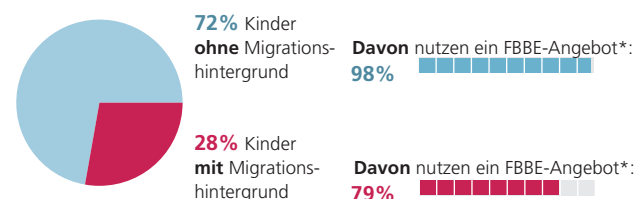
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | NI 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38



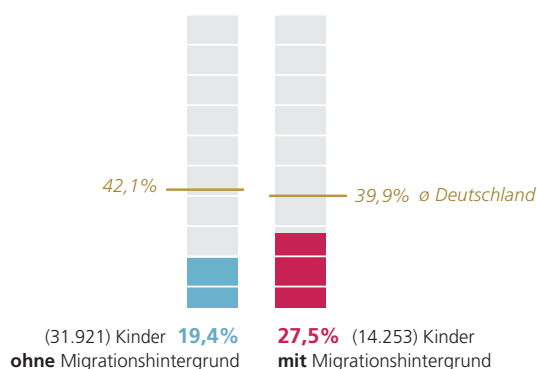
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39



* Inkl. Schulkinder in Horteinrichtungen

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

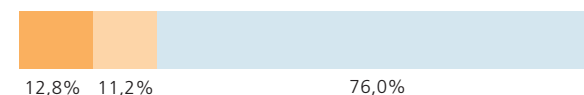


Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ Kinder ohne Migrationshintergrund

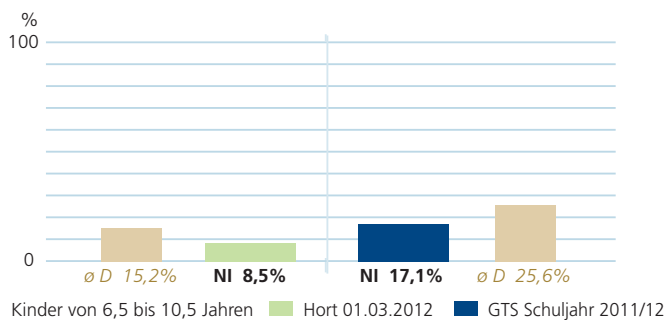
2012 besuchen von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) in NI nur 12% eine KiTa oder Kindertagespflege – dies sind weniger als im Bundesdurchschnitt (16%), aber auch im Vergleich zu dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund (26%) in NI. Zwar nutzen von den 3 bis unter 6 Jahre alten Kindern mit Migrationshintergrund in NI erheblich mehr eine Kindertagesbetreuung (79%), allerdings ist ihre Beteiligungsquote immer noch deutlich niedriger als die der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (98%). Auffällig ist, dass für 27,5% der Kinder über drei Jahren mit Migrationshinter-

grund in KiTas ganztägige Betreuungszeiten (mehr als 35 Stunden pro Woche) vereinbart sind. Von der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund in KiTas nehmen allerdings in NI noch weniger eine solche ganztägige Betreuung in Anspruch (gut 19%). Von den unter Dreijährigen mit Migrationshintergrund in KiTas sprechen gut 7% der Eltern zu Hause überwiegend nicht Deutsch, dieser Anteil liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (gut 9%). Von der Altersgruppe der Dreijährigen bis Schuleintritt sind es knapp 13% der Kinder mit Migrationshintergrund, die zu Hause überwiegend nicht Deutsch sprechen, gegenüber dem bundesdeutschen Durchschnitt von gut 17%.

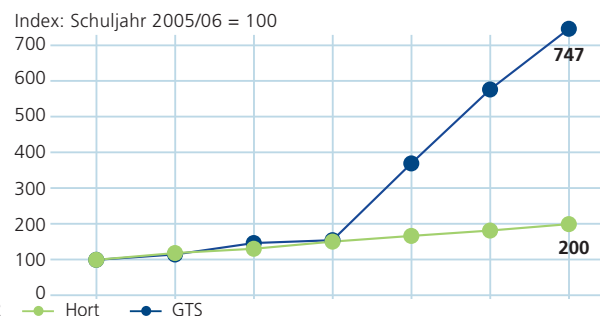
Schulkindbetreuung | NI 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung



Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Voll gebundene Form	4 bzw. 3	s. Anm.	Nein
Gebundene GTS: Teilweise offene Form	4 bzw. 3	s. Anm.	Nein
Offene GTS: Offene Form	3 bzw. 4	s. Anm.	Nein

In NI nutzen im Schuljahr 2011/12 weniger als 9% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, 17% dieser Altersgruppe sind im Ganztagsschulbetrieb. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 haben beide Angebotsformen zugenommen. Die schulischen Angebote sind dabei viel deutlicher gewachsen.

Die Betreuungszeit an der offenen Ganztagsgrundschule beträgt an 3 bis 4 Tagen in der Regel 7 bis 8 Zeitstunden; an den voll gebundenen Ganztagsgrundschulen sind die Schüler bei gleichem zeitlichem Umfang verpflichtet, an mindestens 3 Tagen am ganztägigen Angebot teilzunehmen. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 4,3 Stunden an 4,8 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72). Für die außerunterrichtlichen Angebote an Ganztagsgrundschulen gibt es keine rechtlich definierten Qualifikationsanforderungen an das Personal. Gut 68% des pädagogischen Personals in den Horten verfügen über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin, weitere knapp 12% verfügen über einen Berufsfachschulabschluss.

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

In NI gibt es gebundene Ganztagsgrundschulen in den Organisationsformen der teilweise und der voll gebundenen Ganztagsschule. In beiden Schulformen gibt es mit Bezug auf die außerunterrichtlichen Angebote keine Qualifikationsanforderungen an das Personal, auch die maximale Gruppengröße ist nicht geregelt. Die Höhe der Personalausstattung ist insofern geregelt, als es einen teilnehmerbezogenen finanziellen Zuschlag gibt.

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

In den offenen Ganztagsgrundschulen gibt es mit Bezug auf die außerunterrichtlichen Angebote ebenfalls keine Qualifikationsanforderungen an das Personal. Die maximale Gruppengröße und die Höhe der Personalausstattung sind nicht geregelt. Es gibt einen beschränkten finanziellen Zuschlag durch das Land.

Hort Tab. 50a	NI		ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	232	8,4	7,9
Fachschulabschluss	1.875	68,1	71,8
Berufsfachschulabschluss	319	11,6	8,5
Sonstige Ausbildungen	239	8,7	6,6
In Ausbildung	14	0,5	3,2
Ohne Abschluss	74	2,7	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

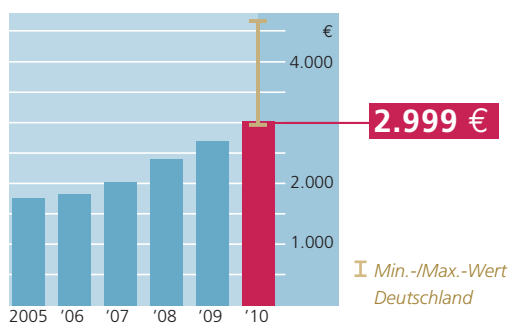
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in NI pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2007 sehr deutlich gestiegen. Gleichwohl liegen sie 2010 mit durchschnittlich 2.999 Euro deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2007 bei 3,2%, so beträgt er 2010 4,3%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben

von 2005 bis 2011 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 17,9% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

NI 2005–2010 | Tab. 21a1

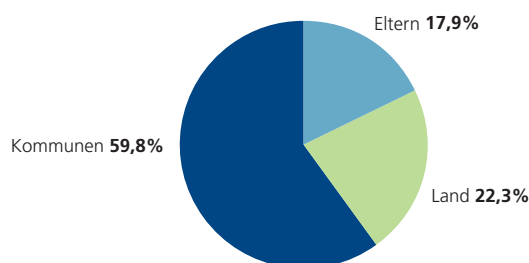
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

NI 2010 | Tab. 23

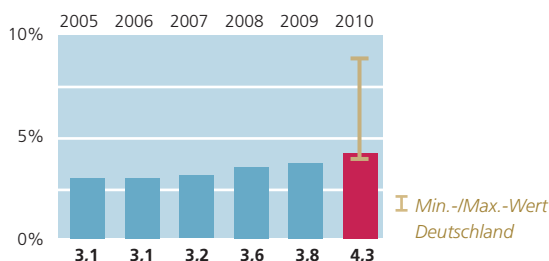
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

NI 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

NI 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Niedersachsen	16,0	20,8	25,9	46,3	75,7	90,1	97,8
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | NI Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung Eine KiTa-Leitung muss sozialpädagogische Fachkraft sein (dies sind ein Abschluss als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge oder Erzieherin/Erzieher mit staatlicher Anerkennung). § 4 Abs. 1–3 KiTaG; www.mk.niedersachsen.de/Frühkindliche Bildung/Kindertagesstätten/Rechtsgrundlagen	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung Der Leitung der Einrichtung müssen je Gruppe mindestens 5 Leitungsstunden zur Verfügung gestellt werden. Bei Einrichtungen mit mindestens 4 Gruppen, von denen mindestens eine Gruppe ganztags betreut wird, erhöhen sich die Leitungsstunden um weitere 10 Stunden, jedoch höchstens bis zur Höhe der tariflichen Arbeitszeit. § 5 Abs. 1 KiTaG, www.mk.niedersachsen.de/Frühkindliche Bildung/Kindertagesstätten/Rechtsgrundlagen	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung Die KiTa hat unter Berücksichtigung ihres Umfeldes und der Zusammensetzung ihrer Gruppen auf der Grundlage der Konzeption des Trägers unter Mitarbeit der Fachkräfte Schwerpunkte und Ziele der Arbeit in der Tageseinrichtung und deren Umsetzung festzulegen. Die Konzeption ist regelmäßig fortzuschreiben. Dies ist Aufgabe der Leitung der Tageseinrichtung. (§ 3 KiTaG, www.mk.niedersachsen.de/Frühkindliche Bildung/Kindertagesstätten/Rechtsgrundlagen)	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In NI besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Sie muss sozialpädagogische Fachkraft sein, die über einen Abschluss entweder als Sozialpädagogin oder staatlich anerkannte Erzieherin verfügt. In NI ist landeseinheitlich geregelt, dass für jede Gruppe mindestens fünf Leitungsstunden für die KiTa-Leitung gewährt werden müssen; bei KiTas mit mindestens vier Gruppen, von denen mindestens eine ganztags betreut wird, erhöhen sich die Leitungsstunden um zehn weitere Stunden. Darüber hinaus werden landeseinheitlich keine weiteren Personalfachkraftstunden für Leitung gewährt. Nach Angaben des zuständigen Landesministeriums besteht der landeseinheitliche Anspruch an die Aufgabe einer KiTa-Leitung darin, dass diese die pädagogische Konzeption regelmäßig weiterentwickelt. Darüber hinaus gibt es allerdings keine Aufgabenbeschreibungen, sodass eine Differenzierung der Aufgaben vom Träger vorzunehmen ist.

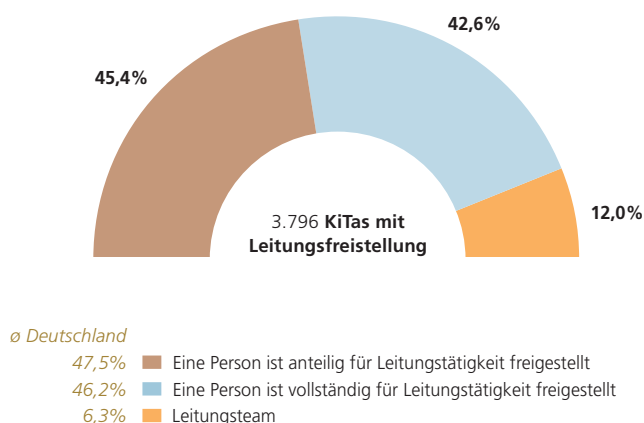
Leitung von KiTas | NI 01.03.2012

In knapp 3.800 KiTas in NI ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In über 45% dieser KiTas ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In fast 43% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (gut 6%) ist der Anteil von Leitungsteams in NI mit 12% deutlich höher. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für NI zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,4 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind, dieser Wert entspricht dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

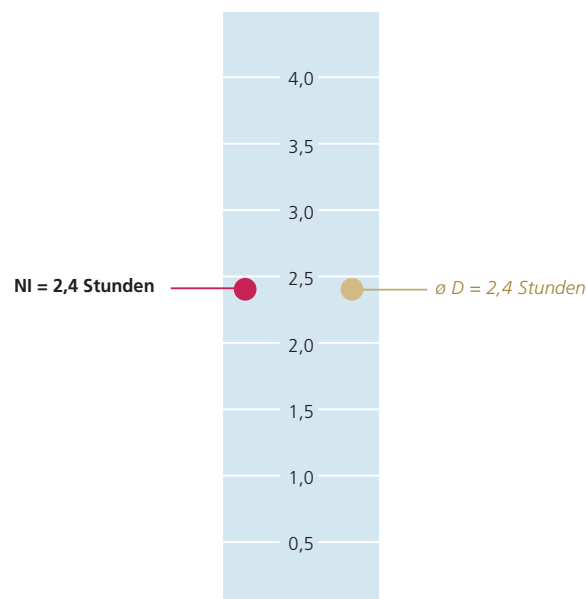
Insgesamt sind in NI rund 2.400 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist die überwiegende Mehrheit von ihnen (über 62%) noch als Gruppenleitung, gut 18% gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit sowie 16% als Zweit- oder Ergänzungskraft in einer Gruppe tätig. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Fast 74% derjenigen, die in NI vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügen über einen einschlägigen Fachschulabschluss, über 23% über einen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 12% einen Hochschulabschluss sowie über 86% einen Fachschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen gut 3% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

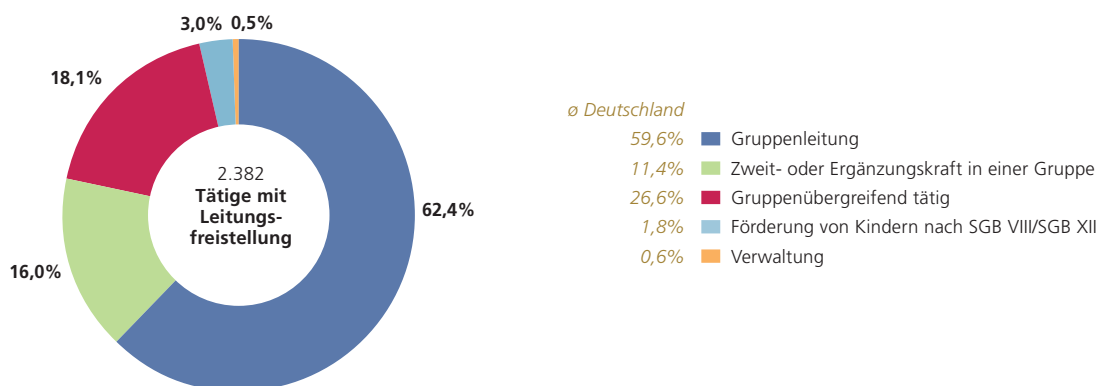
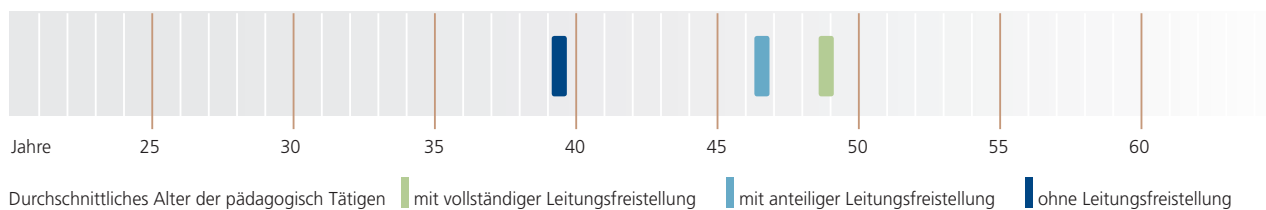
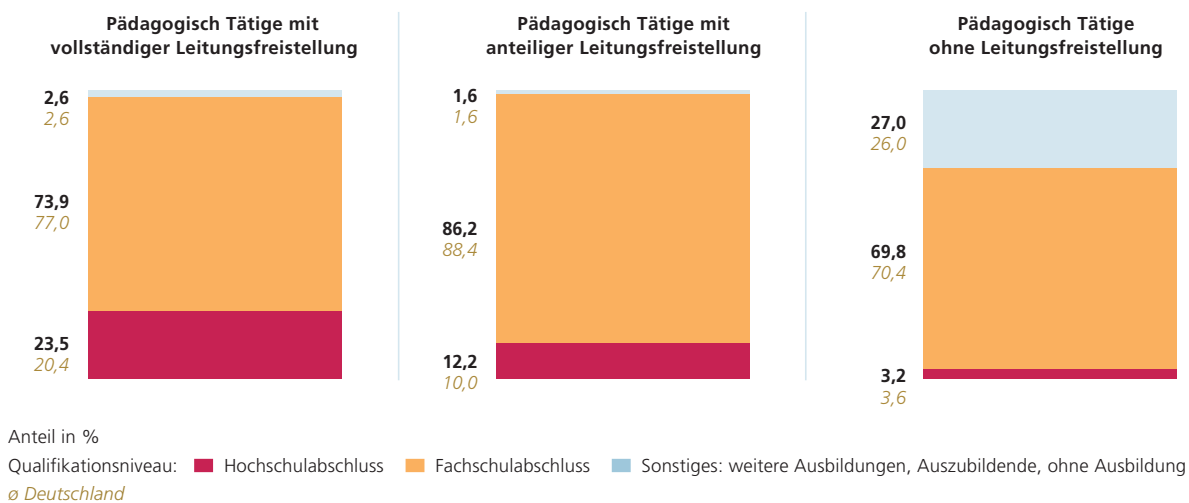
Freistellungsanteil | Tab. 65



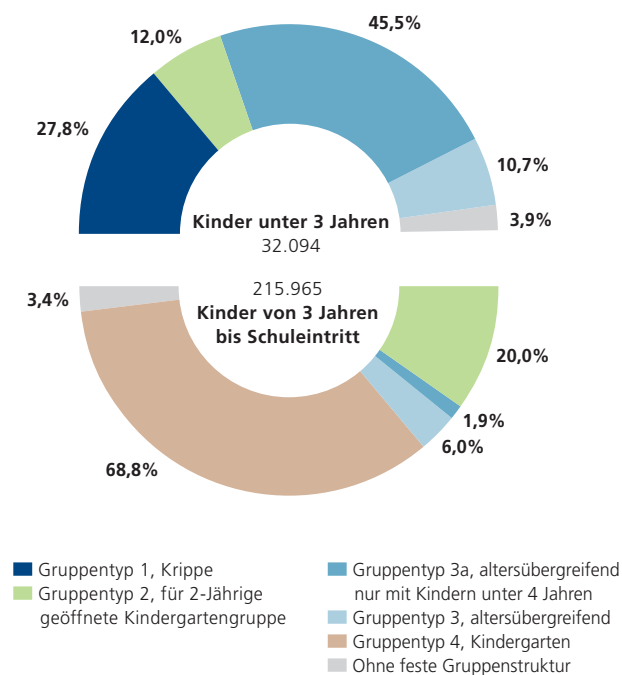
Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | NI 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | NI 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

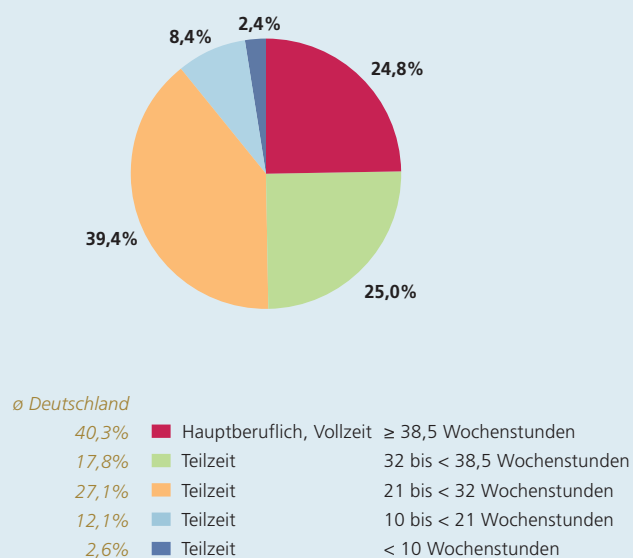
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

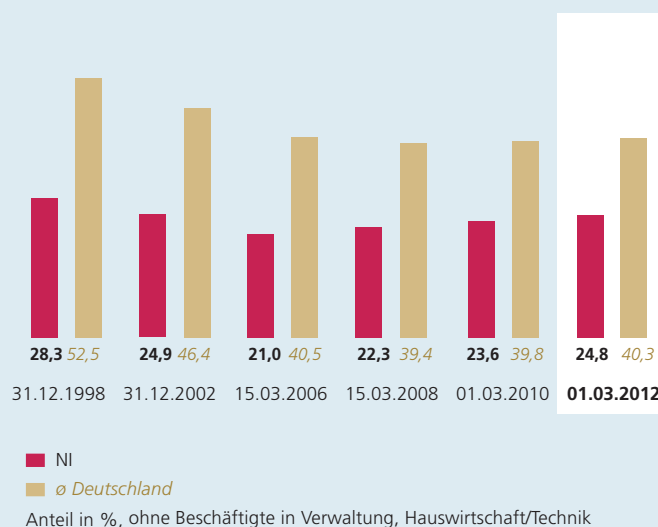
Pädagogisches Personal in KiTas | NI 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



o Deutschland

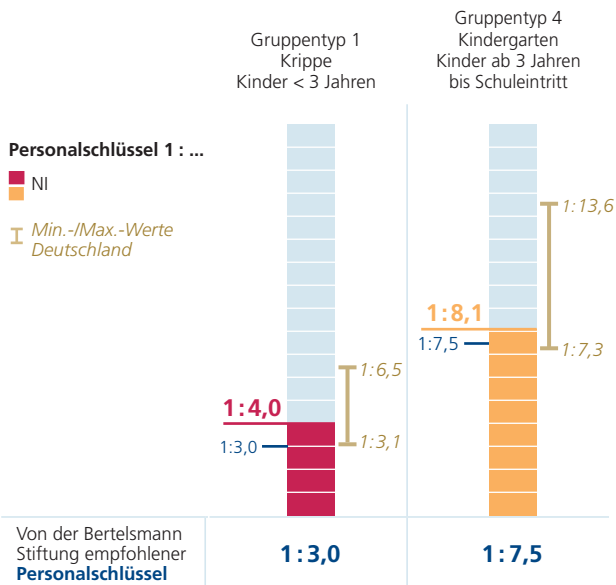
40,3% Hauptberuflich, Vollzeit $\geq 38,5$ Wochenstunden
 17,8% Teilzeit 32 bis < 38,5 Wochenstunden
 27,1% Teilzeit 21 bis < 32 Wochenstunden
 12,1% Teilzeit 10 bis < 21 Wochenstunden
 2,6% Teilzeit < 10 Wochenstunden

NI

o Deutschland

Anteil in %, ohne Beschäftigte in Verwaltung, Hauswirtschaft/Technik

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1

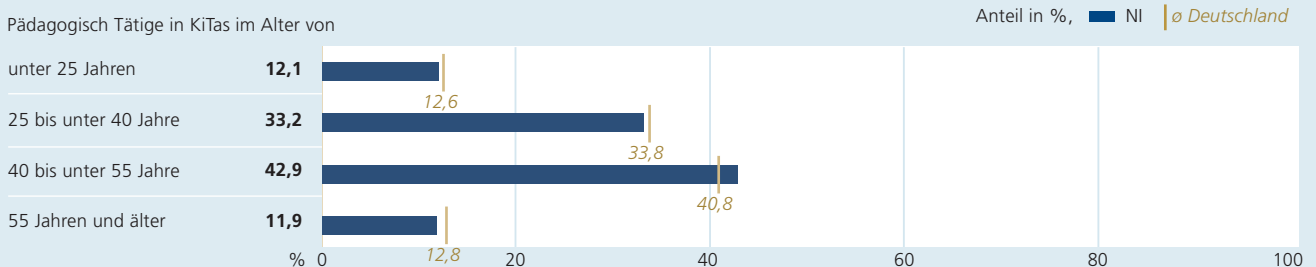


Nach den gesetzlichen Regelungen in NI müssen in jeder Gruppe während der gesamten Dauer der Betreuungszeit eine sozialpädagogische und eine zweite Fachkraft anwesend sein (§ 4 Abs. 3 KiTaG). Die zweite Fachkraft kann eine sozialpädagogische Fachkraft, aber auch eine Sozialassistentin oder Kinderpflegerin sein.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

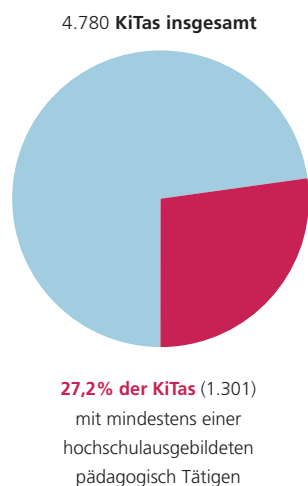
NI insgesamt 40.337 pädagogisch Tätige		NI		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %		
Hochschulabschluss	1.897	4,7		4,6
Fachschulabschluss	28.921	71,7		72,1
Berufsfachschulabschluss	6.185	15,3		13,1
Sonstige Ausbildungen	1.712	4,2		4,3
In Ausbildung	224	0,6		3,4
Ohne Abschluss	1.398	3,5		2,5

Altersstruktur | Tab. 42a



Pädagogisches Personal in KiTas | NI 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

NI insgesamt 1.897 Hochschulausgebildete		NI	o D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	1.079	56,9	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	245	12,9	8,9
Leitung	573	30,2	23,5

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

NI insgesamt 1.818 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe		NI	o D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	166	9,1
	Dipl.-Heilpädagogin	79	4,3
Fachschulabschluss	Erzieherin	396	21,8
	Heilpädagogin	695	38,2
Berufsfachschulabschluss		23	1,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	95	5,2
	Gesundheitsdienstberufe	346	19,0
In Ausbildung		1	0,1
Ohne Abschluss		17	0,9

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Für die integrative Betreuung in niedersächsischen KiTas qualifizieren heilpädagogische Abschlüsse wie z. B. als Heilpädagogin oder Heilerziehungspflegerin. Erzieherinnen können eine heilpädagogische Qualifikation durch eine Aus- oder Fortbildung im Umfang von mindestens 260 Unterrichtsstunden erlangen. Diese gesetzliche Regelung hat offensichtlich Auswirkungen auf die Qualifikation des Personals, das zu einem überwiegenden Anteil seiner Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert. Gut 38% dieser pädagogischen Fachkräfte verfügen über einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin. Darüber hinaus haben 19% einen Abschluss in einem Gesundheitsdienstberuf. Gut 13% haben einen Hochschulabschluss erworben, und knapp 22% weisen einen Abschluss als Erzieherin auf. Die Statistik gibt keine Auskunft darüber, ob diese Erzieherinnen alle über die sonderpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Voll gebundene Form: Alle Kinder sind verpflichtet, an mindestens 3 Tagen an den ganztägigen Angeboten teilzunehmen. Die Mindestöffnungszeit beträgt in der Regel 7 bis 8 Zeitstunden.

Teilweise offene Form: Die Mindestöffnungszeit beträgt in der Regel 7 bis 8 Zeitstunden.

Offene Form: in der Regel 7 bis 8 Zeitstunden

Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Voll gebundene Form/teilweise offene Form: Für die Personalausstattung gibt es einen teilnehmerbezogenen Zuschlag Lehrerstunden/Budget.

Offene Form: Die Höhe der Personalausstattung ist seit 2004 im 8.2 RdErl. d. MK vom 16.03.2004 geregelt: beschränkter Zuschlag Lehrerstunden/Budget.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KitAs Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogische Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.